



Protokoll der Mitgliederversammlung 2014

am 20.10.2014, Beginn um 19:00 Uhr, Ende 20:45 Uhr

in der Praxis für Psychotherapie Rolf Merten, Gebhardtstraße 2a, D-82515 Wolfratshausen

Teilnehmende Mitglieder: 15

Protokoll: Andreas Drum

Top 1: Begrüßung des Vorsitzenden

Rolf Merten begrüßt die zahlreich erschienen Mitglieder, sowie Vertreterinnen der Presse (SZ, Merkur) und Beirätin Frau Prof. Dr. Eva Lang und RA Frank Jansky vom Regiogeld-Verband herzlich. Rolf Merten gratuliert Josef Baur mit einem Geburtstagsgeschenk und Worten des Dankes für die langjährige Unterstützung als Kassier. Nach 10 Jahren stehe heute die Übergabe des Staffelstabes an. Die Mitgliederversammlung begrüßt die Moderation von Thomas Schürmann.

2. Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird von den Mitgliedern einstimmig angenommen. Die Feststellung der Beschlussfähigkeit wurde getroffen. Die Mitglieder wurden alle satzungsgemäß eingeladen. Die Einladung wurde am 30.09.2014 an die Mitglieder versendet.

3. Protokoll

Die Mitglieder begrüßen das Schreiben des Protokolls durch Andreas Drum.

4. Rechenschaftsbericht des Vorstandes

Rolf Merten beschreibt die stagnierende Entwicklung des Regio e.V. bis zum Jahr 2013 und übergibt das Wort an Bernd Luther und Andreas Drum. Bernd Luther beschreibt die positive Aufbruchsstimmung in Freising und die positive Entwicklung des Bärling in Freising. Es ist für die Beteiligten eine starke Motivation, Regionalgeld selber zu schaffen und sich dadurch viel stärker damit zu identifizieren. Es gibt in Ismaning hoffnungsvolle Entwicklungen an der Waldorfschule, die einen neuen Impuls in Richtung Einführung von Regionalgeld eingeleitet haben. Für eine erfolgreiche Einführung von Regionalgeld in München sei das Budget zu klein. Andreas Drum berichtet von der fehlenden Resonanz in München auf das Angebot eines regelmäßigen Informationsgespräches im Café Rigoletto am Ackermannbogen. Die Regionalgeldinitiative im Harz, die hoffnungsvoll starte und deren Mitglieder in den Regio e.V. eintraten, scheiterte an internen Streitigkeiten und nicht zuletzt musste dem Wunsch nach mehr Individualisierung in der Gestaltung eines eigenen Auftritts noch widersprochen werden. Inzwischen sind die beiden Hauptakteure aus Goslar und Clausthal-Zellerfeld aus dem Verein ausgetreten. Die Kooperation mit der Regios eG konnte vertieft werden. Die Umstellung auf die Rechenzentrale Regios eG soll für die bestehenden Akzeptanzstellen zum 1.1.2015 erfolgen und der bargeldlose Regio im Netzwerk der Regionalwährungen einen kräftigen Impuls erhalten



5. Frank Jansky, Regioverband

Die Mitglieder sind einstimmig einverstanden, dass die Tagesordnung an dieser Stelle geändert wird, so dass Frank Jansky vom Regioverband die Möglichkeit erhält, die Verbandsperspektive einzubringen und es ihm dadurch noch möglich wird, den Zug pünktlich zu erreichen.

Frank Jansky bewertet die 10 jährige Arbeit als gesellschaftspolitisch erfolgreich. Die EU unterstützt regionale Währungen, als private Zahlungsmittel, die von der Regulierung ausdrücklich ausgenommen wurden. Der Erfolg des Bristol Pounds in England und des Chiemgauers in Deutschland stehe für viele Projekte mit internationaler Anerkennung. Der Verband verzeichnet einen Rückgang eurogedeckter Regionalwährungen, wie z.B. beim Stuttgarter Rössle, Nahgold, Berliner und zuletzt beim Grabfelder. Im Bereich der nicht eurogedeckten, Leistungsgedeckten Systeme gibt es neue Wege. Insbesondere der Öffentliche Diskurs über Bitcoin-Spekulationen befeuert die Rufer nach Regulierungen von Cyberwährungen. Regionalwährungen sind frei von Spekulationen und als private Gelder anerkannt. Im letzten Jahr hat die Regionalgeld-Gemeinde zwei schmerzliche Todesfälle zu verzeichnen, die eine große Lücke hinterlassen haben. Frank Jansky betont die herausragende Arbeit von Prof. Dr. Margrit Kennedy und Prof. Dr. Roland Geitmann. Frank Jansky hebt die besondere Bedeutung von Projekten für den Erfolg von Regionalgeldinitiativen hervor.

6. Rechenschaftsbericht des Kassiers

Josef Bauer berichtet über das Geschäftsjahr 2013.

6. Bericht der Kassenprüfer

Frau Prof. Dr. Eva Lang berichtet von der Kassenprüfung im September, die sie zusammen mit Karl Heinz Rauh durchführte. Die Buchhaltung sei in sehr ordentlichem Zustand, in Stichproben geprüft, die Belege vollständig vorhanden gewesen und verbucht worden. Die Kassenprüfer empfehlen die Entlastung.

7. Festlegung der Spenden an gemeinnützige Vereine

Die Mitglieder stimmen einstimmig dafür dass der Tagesordnungspunkt 7 nach hinten verlegt wird.

8. Entlastung des Vorstandes für 2013

Die Mitglieder stimmen mit 14 Stimmen und 1 Enthaltung für die Entlastung von Rolf Merten.

Die Mitglieder stimmen mit 14 Stimmen und 1 Enthaltung für die Entlastung von Bernd Luther.

Die Mitglieder stimmen mit 14 Stimmen und 1 Enthaltung für die Entlastung von Josef Bauer.

Die Mitglieder stimmen mit 14 Stimmen und 1 Enthaltung für die Entlastung von Thomas Schürmann.

Die Mitglieder stimmen einstimmig für die Entlastung von Gaby Stahl.

9. Entlastung der ausscheidenden Vorstände für 2014 (bis 20.10.) unter Vorbehalt

Die Mitglieder stimmen mit 14 Stimmen und 1 Enthaltung für die Entlastung von Rolf Merten unter Vorbehalt.

Die Mitglieder stimmen mit 14 Stimmen und 1 Enthaltung für die Entlastung von Thomas Schürmann unter Vorbehalt.

10. Diskussion und Abstimmung der Satzungsänderungen (siehe Anhang)

Antrag 1: Satzungsänderung § 1 Name, Sitz und Geschäftsjahr

Die Mitglieder kommen einstimmig zu dem Ergebnis, dass der künftige Vorstand, der erst durch die Vorstandswahl noch gewählt wird, den Sitz festlegen soll.



Antrag 2: Satzungsänderung § 4 Mitgliedschaft

Die Mitglieder stimmen einstimmig dafür, den Punkt vor einer Änderung durch den neuen Vorstand einer rechtlichen Prüfung zu unterziehen.

Antrag 3: Satzungsänderung § 7 Vorstand

Die Mitglieder stimmen einstimmig für die Änderung.

Antrag 4: Satzungsänderung § 7 Vorstand

Die Mitglieder stimmen einstimmig für die Änderung.

Antrag 5: Satzungsänderung § 7 Vorstand

Die Mitglieder stimmen einstimmig für die Änderung.

Die Mitglieder stimmen einstimmig dafür, die Potentiale der Satzung in Hinblick auf eine geschlechtergerechte Formulierung auszuschöpfen.

11. Vorstandswahl

Die Mitglieder wählen Thomas Schürmann einstimmig zum Wahlleiter.

Rolf Merten und Thomas Schürmann erklären, dass sie nicht mehr zur Wahl stehen.

Die Mitglieder danken Rolf Merten für sein Engagement seit der Gründung des Regio. Andreas Drum und Bernd Luther überreichen Rolf Merten zum Dank einen Blumenstrauß und eine Dankeskarte.

Bernd Luther und Andreas Drum danken Thomas Schürmann mit einer Flasche Wein und einer Dankeskarte für sein Engagement.

Bernd Luther wird als Kandidat vorgeschlagen.

Joseph Baur wird als Kandidat vorgeschlagen.

Erhard Schönegge wird als Kandidat vorgeschlagen.

Die Mitglieder stimmen einstimmig für eine offene Wahl.

Die Mitglieder stimmen einstimmig für Bernd Luther als Vorsitzenden.

Bernd Luther nimmt die Wahl an und dankt den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen.

Die Mitglieder stimmen einstimmig für Joseph Baur als Kassier.

Joseph Baur nimmt die Wahl an und dankt den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen. Josef Baur erklärt einen Nachfolger zu suchen und einarbeiten zu wollen.

Die Mitglieder stimmen einstimmig für Erhard Schönegge als Schriftführer.

Erhard Schönegge nimmt die Wahl an und dankt den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen.

12. Verschiedenes

Erhard Schönegge weist die Mitglieder auf den geplanten Vortrag am 23.10. um 20 Uhr von Christian Gelleri im Freisinger Haus der Vereine hin. Dort werden die Bärling-Gutscheine das erste Mal der Öffentlichkeit präsentiert. Erhard Schönegge lässt die Entwürfe unter den Mitglieder rumgehen und berichtet von der enormen positiven Resonanz bei allen Beteiligten in Freising. Der Bärling wurde während des Uferlos-Festivals von den Besuchern in einem zweistufigen Namensfindungswettbewerb gewählt. Der Bär als Wappentier im Freisinger Stadtwappen ist ein Identifikations-Symbol.

Thomas Schürmann schlägt den Mitgliedern vor, dass Rolf Merten in den Beirat des Vereins wechseln sollte, was in einem Stimmungsbild mit großer Zustimmung quotiert wurde.